

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung**

Band (Jahr): **7 (1950)**

Heft [9]

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

entweder direkte Einwanderer, oder hier geborene Nachkommen solcher Einwanderer sein. Der flugkräftige Schwärmer dürfte wohl alljährlich in kleinerer oder grösserer Zahl bis in die Nordschweiz gelangen, diesmal hat er offenbar alle Rekorde geschlagen.

Warum atropos plötzlich wieder so zahlreich aufgetreten ist, trotzdem die Kartoffelfelder zur Vernichtung des Coloradokäfers fast überall intensiv bespritzt und bestäubt wurden, ist eine Frage, die sich mancher Lepidopterologe gestellt haben mag. Ich möchte abschliessend versuchen, für diese Erscheinung eine Erklärung zu geben.

In Münchenstein und Neuwelt, wo der Totenkopf ebenfalls in Anzahl gefunden worden ist, wurden, wie ich beobachten konnte, die Kartoffelfelder vor der Kartoffelblüte, d.h. noch im Juni intensiv mit Chemikalien bespritzt, um der damals schon sehr zahlreichen Coloradokäferlarven Herr zu werden. Das Resultat blieb nicht aus; bis auf unbedeutende Reste fielen die Larven der Vernichtungsaktion zum Opfer. Mit dieser einmaligen Behandlung ihrer Felder haben es aber die Landwirte in der Umgebung von Münchenstein bewenden lassen. Die Folge davon war, dass nach Aufhören der Giftwirkung - diese wurde vermutlich durch die Gewitterregen relativ rasch neutralisiert - neue Käfer sich ansiedeln und ungestört vermehren konnten, sodass im folgenden Herbst die adulten Tiere zu Millionen in der ganzen Gegend herumkrochen. Diese Beobachtung gibt uns vielleicht den Schlüssel zur Lösung der vorhin gestellten Frage. Der Haupteinflug des Totenkopfs dürfte dieses Jahr erst im Juli erfolgt sein. Die Weibchen legten ihre Eier auf Kartoffelfelder, die zwar im Juni bespritzt worden waren, doch konnten sich die Raupen infolge Erlöschen der Giftwirkung in vielen Fällen ohne Nachteil entwickeln.

Das Auftreten von atropos in der Umgebung von Basel ist indessen keine Erscheinung von nur lokaler Bedeutung. Soeben teilt mir Herr K. Stemmler, Tierwärter im Zoologischen Garten in Basel mit, dass er in den letzten Wochen aus der übrigen Schweiz 30 Totenkopfraupen erhalten habe und zwar ausschliesslich gelbe und grüne.

Aus der Monatsversammlung vom 9. Oktober 1950

Br. Anwesend waren 20 Mitglieder. Unter "Mitteilungen" gab der Präsident bekannt, dass der EVB Samstag, den 4. November a.c. einen Ausflug ins Oristal, mit anschliessendem Nachtessen und gemütlichem Abend, durchführen werde. Es zirkulierte eine Teilnehmerliste; persönliche Einladungen werden noch versandt werden. Als neues ordentliches Mitglied unseres Vereins konnte Herr A. Wohlgroth aus Mulhouse aufgenommen werden: wir heissen ihn auch an dieser Stelle herzlich willkommen.

Unter Traktandum "Demonstrationen" wurden auch diesmal eine Reihe interessanter Tiere vorgewiesen. Herr Stöcklin hatte einen lebenden Skorpion aus dem Tessin mitgebracht und zeigte ferner vier Kästen mit einer schönen Kollektion asiatischer Parnassier (Lep.), worunter sich einige sehr seltene und gesuchte Arten befanden. Herr Stöcklin hat diese Tiere kürzlich auf dem Tauschweg erworben. Herr Marchand demonstrierte eine Schachtel, die eine Serie Anth. candens (Col.) enthielt; dieser Käfer ist nicht nur sehr selten, sondern zugleich ein in leuchtenden Farben glänzendes Bijou. Herr Vogt zeigte eine Geometridenkollektion, vor allem sehr schöne Lythria purpurata L. und plumularia Frr. Herr de Bros liess einen Kasten zirkulieren, in welchem sich schöne Melitaea Brenthis- und Lycaenaarten befanden; in einer zweiten Schachtel steckte eine Lythria, wahrscheinlich purpuraria L. aus verschiedenen Regionen der Schweiz, die alle im Monat August gefangen wurden. Schliesslich zeigte Herr de Bros noch ein lebendes Arotia villica-Weibchen und zwei Eier von Th. betulae, die ihm ein Weibchen in der Gefangenschaft abgelegt hat. Dr. Beuret konnte einen aus Zucht erhaltenen Bläuling Sool. orion Pall. vorweisen, ferner eine erwachsene Raupe von Col. hyale L.

Zum 25. Insekten- Kauf- und Tauschtag in Basel

(Sonntag, den 22.10.1950)

Erst, das vom EVB mit Spannung erwartete Ereignis der fünfundzwanzigsten Wiederkehr des Geburtstages unserer Insektenbörse gestaltete sich zu einer eindrücklichen Demonstration der Vitalität dieser in der Schweiz einzigartigen Veranstaltung. Infolge der eingetretenen Erleichterungen im Grenzverkehr, trat der internationale Charakter der Basler Insektenbörse noch deutlicher zutage als vor einem Jahr. Der Zuzug aus dem Ausland ist offensichtlich im Wachsen begriffen und dürfte mit etwas Propaganda noch wesentlich gesteigert werden.

Die diesjährigen Teilnehmer rekrutierten sich nicht nur aus der ganzen Schweiz, sondern auch aus Deutschland, Frankreich und Italien. Hinsichtlich der Besucherzahl konnten wir einen bisher nie erreichten Rekord registrieren. Kurz nach 10 Uhr, zählten wir im Saale über 160 Besucher, wobei allerdings zu bemerken ist, dass sich eine gewisse Anzahl kaum aktiv beteiligte, sondern mit dem Zuschauen begnügte. Eine gute Note verdient unsere diesjährige Börse auch bezüglich des dargebotenen Materials. Lepidopteren und Coleopteren waren in reichhaltigen und schönen Kollektionen vorhanden und es fehlte nicht an seltenen, bisher in Basel kaum je gesehenen Arten, Hybriden usw., die allerdings manchmal, wie uns schien, zu "etwas" übersetzten Preisen angeboten wurden. Unter den Exoten fielen neben farbenprächtigen Schmetterlingen und beinahe faustgrossen Käfern, auch riesige Heuschrecken und Gottesanbeterinnen usw. auf. Nicht unerwähnt sei auch eine grössere Sammlung präparierter Raupen. Neben entomologischen Utensilien war erstmals auch ein Stand mit entomologischer Literatur vorhanden; Dagegen fehlte lebendes Material fast vollständig; das ist ein schwacher Punkt, den wir künftig ausmerzen sollten und bei einiger Anstrengung dürfte dies auch gelingen.

In einer kurzen Ansprache feierte Präsident Wyniger das silberne Jubiläum unserer Veranstaltung und dankte allen Freunden von nah und fern für das bekundete Interesse, besonders aber unseren ausländischen Kollegen, für die Treue, die sie schon seit so vielen Jahren der Basler Insektenbörse entgegen bringen. Besondere Ehrungen wurden den Herren W. Schmid aus Basel und Heckendorn aus Zürich zuteil, die kürzlich ihren achtzigsten bzw. siebzigsten Geburtstag feiern konnten; Herr Schmid ist überdies der einzige noch lebende Gründer des EVB. Den anwesenden Ehrenmitgliedern unseres Vereins wurde um 11 Uhr ein feiner Tropfen offeriert.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen, nahm die Börse am Nachmittag ihren Fortgang und bis gegen Abend wurde über manches entomologische Thema ein reger Gedankenaustausch gepflegt. Wir haben den Eindruck gewonnen, dass die Grosszahl der Teilnehmer befriedigt den Heimweg antraten. Jedenfalls geht die 25. Insektenbörse in Basel als ein schöner Erfolg in die Geschichte des EVB ein!

Für die Zukunft bleibt freilich die Lokalfrage noch wie vor ungelöst. Obschon diesmal durch eine andere Plazierung der Tische viel Platz für die Zirkulation gewonnen wurde, kann nicht bestritten werden, dass der bisherige Saal für diese Veranstaltung viel zu klein ist und daher eine weitere Entwicklung der Börse geradezu hindert.

Inseratenteil

Gesucht werden: Puppen von *I. podalirius* L. Offerten erbeten an: O. Christen,
Bäumlihofstr. 145, Basel.